

In der unglücklichen Schlacht bei Kolin* führte der König selbst mit dem Degen in der Faust die Grenadiere* gegen eine österreichische Batterie*. Aber nach großen Verlusten wichen seine Leute vor dem mörderischen Feuer zurück. Friedrich achtete nicht darauf und ritt unbekümmert um den Kugelregen weiter, bis ihm sein Adjutant* zurief: „Wollen denn 5 Ew.* Majestät* die Batterie allein erobern?“ Jetzt erst hielt der König sein Pferd an, betrachtete die Batterie durch sein Fernglas und begab sich dann langsam zu den Seinigen zurück.

Einmal war der große König, ohne daß er es merkte, den Feinden zu nahe gekommen. Er ritt an der Spitze seines Gefolges durch ein 10 Gebüsch. Ein feindlicher Soldat, der sich hinter einem Baumstamm verborgen glaubte, legte sein Gewehr an, zielte und wollte nach Friedrich schießen. In demselben Augenblicke bemerkte ihn dieser; doch sah er ihm ruhig ins Gesicht, hob den Stock und drohte ihm: „Du, du!“ Der Soldat zog sich sogleich zurück, nahm die Mütze ab, stand, 15 das Gewehr bei Fuß, still und wartete, bis der König mit seinem Gefolge an ihm vorüber war.

Einmal soll Friedrich durch seine Kühnheit fast in die Hände der Feinde gefallen sein. Am Abend nach dem glänzenden Siege bei Leuthen* ritt er mit wenigen Begleitern nach dem nahen Orte Lissa und begab 20 sich in das Schloß, fand aber dort zu seiner Überraschung eine große Anzahl österreichischer Offiziere vor. Es wäre diesen ein leichtes gewesen, sich der Person des Königs zu bemächtigen und so mit einem Schlage dem Kriege ein Ende zu machen. Nur seine Kaltblütigkeit rettete Friedrich. Mit der ruhigsten Miene von der Welt sagte er: „Guten 25 Abend, meine Herren! Sie haben mich wohl hier nicht vermutet? Kann man denn hier auch noch unterkommen?“ Diese feste Haltung verblüffte die feindlichen Offiziere so, daß keiner etwas gegen ihn zu unternehmen wagte. Sie vernichteten sich tief vor dem Könige, der sich einige Zeit ruhig mit ihnen unterhielt und sich dann in eines der Gemächer 30 zurückzog, wobei die Herren ihm höflich leuchteten. Doch war es ein Glück, daß bald darauf eine Abteilung Husaren kam, die den Schloßhof besetzten und alle Österreicher gefangen nahmen.

2. Zieten.

Zu den Lieblingsgeneralen des großen Königs gehörte der alte Reiterführer Zieten. Nach einer verlorenen Schlacht war einst Friedrich 35 sehr niedergeschlagen. Als Zieten ihn zu trösten suchte, fragte der König mit trübem Lächeln, ob er etwa einen neuen Bundesgenossen habe. „Nein,“ antwortete Zieten; „aber unser bisheriger Allirter*“ — dabei